
№ 110. 1839.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 14. Mai.

Inland.

Berlin den 12. Mai. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Steuerrath von Ammon in Neuwied den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor an der Universität in Marburg, Dr. Julius Müller, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle Allergnädigst zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Ludwig Moser, zum ordentlichen Professor in gedachter Fakultät Allergnädigst zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim kommandirende General des 2ten Armee-Corps, Graf zu Dohna, ist von Trier hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist nach Breslau, und der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstlich Hessischen Hofe, von Thun, nach Stralsund abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 4. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben dem Metropoliten von Nowgorod und St. Petersburg, Seraphim, einen mit Brillanten besetzten Bischofstab übersendet, und dem General-Adjutanten, General von der Kavallerie, Grafen Orloff, den Orden des heiligen Apostels Andreas des Erstberufenen verliehen.

Laut Berichten des Schlüsselburgischen Landvogtes vom 28. April ist die Newa auf 27 Werste weit von Schlüsselburg, und der Ladoga-See 9 Werste in der Länge und Breite vom Eise befreit.

Frankreich.

Paris den 6. Mai. Die Aussetzung der Debatte über die Mauguinsche Proposition zu einer Adresse an die Krone geschah auf Vorstellung des interimistischen Siegelbewahrers Girod. Das Journal des Débats klagt (und mit vollem Recht) über diese Einmischung. Die Transitions-Minister mußten der Kammer nichts in den Weg legen; eine Diskussion über die projektirte Adresse war ganz geeignet, die wunden Stellen aufzudecken, die man kennen muß, ehe eine Heilung versucht werden kann. Die Vertagung fand auf den Mittwoch, 8. Mai, statt. Obwohl Girod Grund hatte, anzunehmen, daß in drei Tagen ein Kabinet fertig seyn würde? Und wenn auch! Warum ließ er nicht die Kammer gewähren? Sie hat noch ihren ersten significativen Akt zu produciren; (die Wahl Passy's zum Präsidenten war abgekartet und ließ die Majorität ungewiß;) eine Adresse ohne Wortumschweife würde dem Provisorium bald ein Ende machen.

Der Graf von Molé ist nach England abgereist, wie es heißt, blos zur Besichtigung des Landes; doch verfehlen natürlich die Blätter nicht, dieser Reise allerlei politische Zwecke unterzulegen, und dieselbe wird sogar mit den Spanischen Angelegenheiten in Verbindung gebracht. Auch geht das Ge-

rücht, der Graf von Molé werde die Gesandtschafts-Stelle in London erhalten, wenn das Ministerium dem rechten Centrum und den 221 zufallen sollte.

Der Prinz von Joinville wird in einigen Tagen nach Cherbourg abreisen, um die unter seinem Befehl stehende Fregatte „la Belle Poule" zu inspiciren.

Es heißt, die provisorischen Minister würden der Deputirten-Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher zum Zweck hat, eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Paris und der Belgischen Gränze auf Kosten des Staates einzuführen.

Die Versammlung der Mitglieder des linken Centrums, welche bei Herrn Ganneron zusammenkam, beschäftigte sich vorzüglich mit der Proposition des Herrn Mauguin zu einer Adresse an den König. Die Zweckmäßigkeit der Adresse selbst fand keinen Widerspruch, aber über den Inhalt derselben erhoben sich verschiedene Ansichten. Herr Dufaure und Vivien wollten auch den zweiten Theil derselben, in welcher der Krone vorgeschrieben wird, unter welchen Männern sie ihre Rathgeber wählen solle, angenommen wissen. Dagegen sprachen sich aber die Herren Thiers und Teste aus, und diese Meinung trug auch den Sieg davon.

Das Journal de Paris enthält ein Schreiben aus Toulon vom 29. v. M., wonach daselbst Tages vorher zwischen den Matrosen der Flotte und der dortigen Garnison blutige Streitigkeiten stattgefunden haben. Das 11te Linien-Regiment war aus Afrika noch Toulon zurückgekehrt, um sich von den gehabten Strapazen zu erholen. Kaum gelandet, gerieth es mit den Seeleuten in Streit, doch wurde dieser durch die Energie der Beamten alsbald unterdrückt. Aber gestern geriethen die Parteien wieder aneinander, in allen Stadttheilen wurden blutige Gefechte geliefert; die Seeleute führten dünne Stricke mit sich, an deren Enden scharfe Haken angebracht waren. Nur mit der größten Anstrengung gelang es den Offizieren nach und nach, die Truppen zurückzuhalten, aber die Matrosen hörten auf Niemand. Man zählt 2 Todte und 15 schwer Verwundete. Allgemein wird den Seeleuten die Schuld beigemessen. — In diesem Augenblicke liegen fünf Linienschiffe auf unserer Rhede, bereit, jeden Augenblick unter Segel zu gehen: es sind der „Montebello" von 120, der „St. Petri", „Diademe" und „Jupiter von 80, und der „Trident" von 74 Kanonen. — Uebrigens sind alle Land- und See-Truppen in den Kasernen konsignirt, und alle Seeleute und Soldaten, die man in den Straßen antrifft, werden von den Patrouillen arretirt.

Telegraphische Depesche. Bayonne den 4. Mai. In Bulletins vom 27. April meldet Espartero die Einnahme von Pena del Moro; Maroto gesteht sie zu. In Bulletins vom 30. April sagt Maroto, er habe einige vom Feind besetzte Stellungen genommen; Espartero giebt die Thatsache zu, fügt aber bei, die Posten seien von der Königl. Garde wiedergenommen worden. Briefe vom 2. Mai aus Santander berichten, die Karlisten hätten das Fort Ramales verlassen und sich bei Guardamino concentrirt. Am 1. Mai hat sich Diego Leon des Orts Balascoain bemächtigt, wo er 5 Kanonen vorfand.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Mai. Wie das Resultat der gestern noch nicht beendigten Debatte über die Bill in Bezug auf die Angelegenheiten von Jamaika ausfallen wird, kann man kaum mit einiger Bestimmtheit vorhersehen. Die Minister sollen zwar darauf rechnen, daß die große Mehrheit der Radikalen sie auch bei dieser Gelegenheit nicht im Stich lassen würden, indeß scheint dies immer noch zweifelhaft.

Heute melden die hiesigen Blätter die Ankunft des Großfürsten Thronfolgers von Rußland in London. Se. Kaiserliche Hoheit langte auf dem Paketboot „Cerberus" an und landete zu Deptford, wo der Ober-Intendant des Proviant-Amtes, Kapitain Sherriff, begleitet von dem Niederländischen Botschafter, Herrn Dedel, und einer großen Anzahl von Offizieren, den Großfürsten empfingen. Sobald Se. Kaiserliche Hoheit den Fuß auf Britischen Boden gesetzt hatte, wurde eine Königliche Salve abgefeuert. Die Gesellschaft begab sich dann in die Wohnung des Kapitain Sherriff, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Hierauf setzte der Großfürst in Begleitung des Prinzen Wilhelm Heinrich der Niederlande, des Grafen Orloff und des Russischen General-Konsuls in einer Königl. Equipage die Reise nach London fort.

In Dublin ist am 1. Mai der Befehl vom Kriegs-Minister eingegangen, daß das 79ste Schottische Regiment sich sofort nach Liverpool einschiffen und von da nach den Manufaktur-Distrikten marschiren soll, wo man, wegen der Umtriebe der Chartisten, Unruhen befürchtet. Die Einschiffung hat theils an demselben Abend, theils am folgenden Morgen stattgefunden. Auch das in Cork stehende erste Dragoner-Regiment ist nach Liverpool beordert worden, und noch andere Regimenter sollen dieselbe Bestimmung erhalten. Ein Regiment soll nach Birmingham marschiren.

Der in England bestehende Verein gegen die Sklaverei hat in einer Versammlung am 26. April den Beschluß gefaßt, daß eine temporaire Aufhebung der Verfassung von Jamaika nothwendig sey, um gute und wirksame Gesetze für die Verwaltung dieser Insel zu erhalten und namentlich, um den emanzipirten Negern den vollen Genuß ihrer Rechte und Privilegien zu sichern, die ihnen als Britischen Unterthanen zukommen.

Der ministerielle Globe meldet: „Es sollen Depeschen vom Oberst Shiel hier eingegangen seyn, denen zufolge unsere Indische Armee bei Peschawer

an der Gränze des Pendschab eine ernstliche Niederlage erlitten hätte.“ Im Morning-Herald liest man: „Die Nachrichten aus Madras vom 14. Februar bestätigen vollkommen unsere früheren Mittheilungen in Bezug auf die Falschheit der Sindier und die Wahrscheinlichkeit eines offenen Bruchs. Es ergiebt sich, daß die Emirs das ihnen in Hyderabad übergebene Ultimatum zurückgewiesen und die Absicht zu erkennen gegeben haben, die Truppen unter Sir John Keane anzugreifen und ihr weiteres Vordringen zu verhindern. Zu diesem Zweck hatten sie 10,000 bis 12,000 Mann versammelt, und beim Abgange der letzten Nachrichten, zu welcher Zeit Sir John Keane sich in Dschurruck, einen Tagemarsch von Hyderabad, befand, erwartete man etwas Entscheidendes. Der Lieutenant Leckie, welcher das Ultimatum nach Hyderabad überbrachte, hat sich der Armee in Dschurruck wieder angeschlossen. Die Emirs hatten auch erklärt, sie würden sich jeder ferneren Landung von Truppen bei Hudschamri widersetzen, und der Major Brough, der mit einem kleinen Detaschement in Bikhur zurückgeblieben war, sah täglich einem Angriff entgegen. Es hieß auch, ein starkes Corps Belutschen sei ostwärts marschirt, um das Vordringen der Bengalischen Kolonnen zu verhindern.“ Am Schluß einer übersichtlichen Darstellung der letzten Asiatischen Begebenheiten und einer Analyse der darüber gepflogenen Russisch-Englischen Korrespondenz heißt es dagegen im Asiatic Journal, welches übrigens die Ueberzeugung ausspricht, daß die angeblichen Pläne Rußlands von überdienstfertigen und unbefugten Brittischen Agenten sehr übertrieben worden: „Was die Bewegungen der Brittischen Armeen am Indus anbetrifft, so scheinen die Beherrscher der kleinen Staaten längs der Marschlinie gewonnen zu seyn; doch stößt man wegen Mangels an Transportmitteln jenseits des Indus auf große Schwierigkeiten. Die Lage unseres Residenten am Birmanischen Hofe, des Oberst Benson, ist sehr kritisch. Es ist kaum zu bezweifeln, daß ein Krieg die Folge des Benehmens jenes Hofes seyn wird, und die persönliche Sicherheit des Obersten wäre dann in großer Gefahr.“

Niederlande.

Holländischen Bättern zufolge, erwartet man den Großfürsten Thronfolger von Rußland schon zu Anfang der nächsten Woche von seiner Reise nach England im Haag zurück, wo sich Höchstderselbe jedoch nur kurze Zeit aufhalten wird, um sich alsdann nach Deutschland zu begeben.

Belgien.

Brüssel den 6. Mai. Hiesigen Blättern zufolge, wird unmittelbar nach Auswechselung der Ratifikationen des Friedens-Traktates, diesseits Alles geschehen, um den Verkehr mit Holland zu erleichtern. Namentlich sollen Reisende wieder direkt über die Holländisch-Belgische Gränze kommen können, ohne vorher die Erlaubniß der Belgischen Behörden nachgesucht zu haben; denken sich solche Reisende in Belgien aufzuhalten, so erhalten sie statt ihres Holländischen Passes einen Belgischen; reisen sie aber bloß durch, so werden ihre Holländischen Pässe ohne Weiteres visirt.

Gestern waren wieder an mehreren Straßenecken von Brüssel aufrührerische Karrikaturen angeheftet, welche die Polizei sogleich abnehmen ließ.

Das Journal de Liège besteht darauf, daß die Schifffahrt auf der Maaß dieselbe Berechtigung habe, wie die auf der Schelde, vom Staate für den Zoll entschädigt zu werden, den sie an Holland zu zahlen hat.

Zu Gent sind bereits am 2. d. zwei Holländische Fahrzeuge auf dem Kanal von Terneuzen angekommen, um Steinkohlen zu laden.

Der gegenwärtig hier anwesende diesseitige Gesandte in Paris, Graf Lehon, hat mit unserm Minister des auswärtigen häufige Konferenzen, die sich auf die Regulirungen des Friedens-Traktates beziehen sollen.

Es heißt, daß sich der Bischof von Lüttich, Herr van Bommel, nächstens nach Rom begeben werde, um den Kardinalshut zu empfangen.

Der Gerichtshof erster Instanz in Lüttich hat gestern seinen Ausspruch in der Tilffer Angelegenheit gethan und die Gemeinde mit ihren Ansprüchen gegen die Missionaire abgewiesen.

In Verviers ist eine Bittschrift im Umlauf, worin die Regierung ersucht wird, die Eisenbahn bis zur Preußischen Gränze endlich in Ausführung zu bringen.

Deutschland.

Braunschweig den 6. Mai. (Magdeb. Ztg.) Einen Beweis der rührenden Theilnahme, gewidmet dem Andenken der im Jahre 1809 vor den Thoren der hiesigen Stadt erschossenen Krieger aus der Schaar Ferdinand's von Schill, haben in diesen Tagen Se. Majestät der König von Preußen dadurch gegeben, daß Allerhöchstdieselben sich bewogen gefunden, jene blutgedüngte Todesstätte, welche zugleich die irdischen Ueberreste der Dahingeopferten birgt, und auf welcher ein herrliches Denkmal und unfern desselben, gleichwie auf dem Kreuzberge bei Berlin, ein, zuerst für einen Invaliden des ehemaligen zweiten Brandenburger Husaren-Regiments bestimmtes Haus mit einer kleinen Kapelle sich erhebt, — welche Gegend bis jetzt eine wüste unfruchtbare Sandfläche ist, — in Folge eines an den Herrn von Vechelde gerichteten Schreibens, auf Allerhöchstihre Kosten in eine schöne Garten-Anlage von fast anderthalb Morgen gegenwärtig umwandeln zu lassen. Eine unaussprechliche Freude hat solcher Akt des so hochverehrten Monarchen hier erregt, und wird nun diese fromme Stiftung, welche noch im Laufe dieses Sommers auf das feierlichste eingeweiht werden dürfte, für ewige

Zeiten eine wahrhafte Zier unserer städtischen Gemeinde seyn.

Weimar den 8. Mai. Unser Erbgroßherzog hat heute eine Reise nach den Niederlanden und nach England angetreten. Die Abwesenheit wird, wie es heißt, bis gegen den Herbst dauern.

Vermischte Nachrichten.

Telegraphische Nachricht der Allg. Preuß. St. Ztg. vom 12. d. M.: Köln den 10. Mai. Nachrichten aus Paris vom 8. d. M. zufolge, ist durch telegraphische Depesche aus Calais die Nachricht eingegangen, daß das Englische Ministerium in der Frage wegen Jamaika eine Majorität von 5 Stimmen gegen sich gehabt, und in Folge dessen seine Dimission eingereicht hat.

Eines der merkwürdigsten Gemälde der diesjährigen Ausstellung in Paris wird „die Einnahme von Konstantine" von Horace Vernet sein; ein Bild von 30 Fuß Breite.

Der Bock soll dieses Jahr in München vorzüglich gut gerathen seyn. Der Bockkeller ist bereits aufgethan und man sieht viel tausend Glückliche hinein, Selige herauskammen. Es erscheint eine besondere Bockzeitung, die von den ersten Bocktrinkern und bocktrinkenden Schriftstellern herausgegeben wird, und alle wichtigen Ereignisse des Bocklebens berichten soll. Das erste derselben war, daß am Tage der Eröffnung, Abends 7 Uhr, mehrere Lohnwagen die Bockseligen von Polizeiwegen aus dem Bockkeller abführten.

Die löblichen Wasserheilanstalten vermehren sich von Tag zu Tag. Auch im Königreich Sachsen sind zwei solcher Anstalten, in Königstein und im schönen Muldenthale errichtet worden.

Der 73jährige Doctor der Theologie, Jonathan Schuderoff in Ronneburg, ist wegen seines Sendschreibens an den Generalsuperintendenten und Doctor der Philosophie Hesekiel in Altenburg, zu Folge eines höchsten Befehls, vom Herzogl. Consistorium daselbst zur Verantwortung gezogen und bis auf Weiteres vom Amte suspendirt worden.

Stadt-Theater.

Dienstag den 14. Mai zum Erstenmale: **Der Musikus von Augsburg; Lustspiel in 3 Aufzügen von Bauernfeld.**

Börse von Berlin.

Den 11. Mai 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour	
		Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$103\frac{5}{12}$	$102\frac{11}{12}$
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$72\frac{5}{12}$	$71\frac{11}{12}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$102\frac{1}{2}$	102
do. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{5}{8}$	$103\frac{1}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$104\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{5}{8}$
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Schlesische dito	4	—	$102\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	97	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	—	$18\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{4}$	$12\frac{3}{4}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$12\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{6}$
Disconto	—	3	4